

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1878**

65 (1.6.1878)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-420023](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-420023)

Die „Nachrichten“ erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend und kosten pro Quartal 1 Mark incl. Postaufschlag. Bestellungen übernehme alle Postanstalten.

Annoncen kosten die einseitige Copypage oder deren Raum 10 S., für auswärts 15 S. Annoncen

# Nachrichten

werden auch angenommen von den Herren: Wüster u. Winter in Oldenburg, E. Schlotte in Bremen, Haefenstair und Bogler in Bremen und Hamburg, J. Kooftbaar in Hamburg, Rudolf Mosse in Berlin, Th. Dietrich & Comp. in Cassel, G. L. Daube & Comp. in Frankfurt am Main und von anderen Insertions-Comptoirs.

## für Stadt und Amt Elsfleth.

Nr. 65.

Sonnabend, den 1. Juni

1878.

### Oesterreichs Forderungen.

Durch den Fürsten Bismarck ist die deutsche Politik in durchaus reale Bahnen gelenkt worden; die Pariser Verträge haben nach Ansicht dieses großen Staatsmannes den idealen Aug des deutschen Volkes nach Einheit unseres Vaterlandes erfüllt. Nun giebt es aber noch ein gutes Theil sogenannter Idealpolitiker, die die Einheit Deutschlands erst dann als vollständig hergestellt betrachten, wenn auch die deutschen Provinzen Oesterreichs wieder zu Deutschland gehören. Ohne hier auf die Verächtigung des von Napoleon III. mit schlauer Berechnung so offenherzig hervorgekehrten Nationalitätsprinzips näher einzugehen, muß doch daran erinnert werden, daß neben jenem Prinzip auch die historische Entwicklung und Tradition ebenso, wie Machtverhältnisse und politische Klugheit die Staatsgrenzen herstellen.

Auf jeden Fall aber beansprucht Oesterreich unser vollstes Interesse, denn wir sind mit ihm durch Sprache, Sitten und Geschichte innig verknüpft.

Wenn die so buntschichtig zusammengesetzte Monarchie Oesterreich-Ungarn, wie vielfach behauptet wird, ihre innere Lebenskraft verliert und auseinanderfällt, dann ist es ja wohl selbstverständlich, daß an Deutschland diejenigen Provinzen fallen, die deutsch sind, vorläufig aber kann man darüber noch ruhig schlafen.

Seit dem Rücktritt des Grafen Beust hält Graf Andrássy als Reichskanzler seine Hand am Staatsruder der Monarchie. Ihm wurde von seinem Vorgänger eine Erbschaft zu Theil, um die er nicht zu beneiden war. Oesterreich befand sich durch die Beust'schen Intrigen nach außen hin isolirt, im Innern zerrüttet. Der „Ausgleich“ zwischen den cis- und transleitonischen Staaten der Monarchie ist heute noch nicht vollkommen beendet, aber glücklicherweise doch schon in ein soweit vorgeschrittenes Stadium getreten, daß der darüber ausgebrochene Streit die Actionsfähigkeit des Kaiserstaates nach außen hin wenigstens nicht mehr hemmt.

Wenn Oesterreich jetzt bei der Regelung der orientalischen Verhältnisse zu kurz kommt, so hat es dies lediglich seinen inneren Gegensätzen zu danken. Möglicherweise werden unmittelbar vor seiner Thür Russen und Engländer sich in die Türkenbeute theilen und die jetzt im Einverständnis mit der Türkei vollzogene Besetzung der Insel Adakaleh ist eine zu späte Demonstration, um noch irgendwie militärisch in's Gewicht fallen zu können. Der Graf Andrássy ist nunmehr eigentlich ganz auf den Berliner Congreß angewiesen, welcher ihm aber auch nur wenig helfen kann, wenn es sich bestätigt, daß zwischen Rußland und England bereits ein vollkommenes Einverständnis erzielt worden sei, so daß der Congreß in Wirklichkeit nur noch Formalien zu erfüllen und die englisch-russischen Abmachungen gutzuheißen hat.

Nichtsdestoweniger dürfte es interessiren zu wissen, mit welchen Forderungen Oesterreich bezüglich der Orientfrage und des Friedens von San Stefano austritt; wir erfahren dieselben aus einem Telegramm der amtlichen „Hamburger Zeitung“. Zunächst stellt sich Oesterreich mit seinen Propositionen ganz auf die Seite Englands, indem es die Grenzen des in Aussicht genommenen Fürstenthums Bulgarien enger gezogen und eine andere Organisation der Verwaltung, d. h. nicht nach russischem Muster, eingeführt sehen möchte. Ferner tritt es dem Großmächte Serbiens sehr entschieden entgegen und will diesem Staate nur einen sehr beschränkten Gebietszuwachs zubilligen.

Ebenso soll sich die Vergrößerung des stets unruhigen Montenegro nur auf das Gebiet von Spizza erstrecken; von einem Hasen am adriatischen Meere kann nicht die Rede sein. Die bulgarischen Forderungen sollen nicht in russischen Händen bleiben und die Frage der Rückgabe des jetzt zu Rumänien gehörigen Bessarabiens soll durch eine neue Regulirung der eigentlichen russisch-rumänischen Grenze erledigt werden.

Der letzte Punkt der aufgestellten Forderungen besagt, daß die Reparirung (Wiederaufnahme in das Vaterland) der bosnischen Flüchtlinge nach den von Oesterreich aufzustellenden Bedingungen zu erfolgen hat. Dieser Punkt ist der inhaltsschwerste und welcher Art diese Bedingungen sind, wird mit keiner Silbe gesagt. Intessen wird man nicht fehlgehen, und von anderer Seite wird diese Annahme bestätigt, daß die Flüchtlinge unter starker militärischer Escorte über die Donau zurückgehen werden, daß diese Escorte sich längere Zeit in Bosnien festsetzen und die Reorganisation dieser Provinz nach den Abmachungen der vorjährigen Konstantinopeler Conferenz, des Friedensvertrages von San Stefano und den Beschlüssen des Berliner Congresses wird überwachen wollen.

Es ist gar nicht so unwahrscheinlich, daß sich die Pforte diesem Project gegenüber zustimmend verhält, wie ja auch die Besetzung von Adakaleh mit Zustimmung der Pforte erfolgt sein soll.

Oesterreich gewönne dadurch auf der westlichen Balkaninsel freie Hand, würde eine Stellung zwischen Serbien und Montenegro nehmen und zugleich den russischen Einflüssen in Bulgarien ein Gegengewicht bieten können. Die 60 Mill. Gulden Extracredit, die sich Graf Andrássy von der Reichsvertretung bewilligen ließ, finden in der Durchführung dieses Projectes eine Verwendung, nicht nur im Interesse des österreichisch-ungarischen Staates, sondern auch im Interesse des so nothwendigen strategischen Gleichgewichts gegen etwa weitergehende Eroberungspläne Rußlands.

### K u n d s c h a u.

\* Berlin, 29. Mai. Bis jetzt steht der Zusammentritt des Congresses noch nicht fest, da die Parapetier zwischen London und Petersburg noch in der Schwebe sind. Eine Verständigung wird indessen nach wie vor als wahrscheinlich betrachtet.

\* Im Anschluß an die Erörterungen im Reichstage über die unachtsichtige Handhabung der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen über das Vereinswesen, gegenüber den Ausschreitungen der Socialdemokratie werden, wie eine officiöse Meldung besagt, seitens des preussischen Ministers des Innern und des Justizministers neue Weisungen an die betreffenden Behörden ergehen. Im übrigen Deutschland geht man ebenfalls in diesem Sinne vor: In Chemnitz wurde eine von ca. 7000 Personen besuchte Volksversammlung aufgelöst und der Sprecher, der socialdemokratische Agitator Most, verhaftet. In Folge dieser Vorgänge sind der Staatsanwalt und die beiden ersten Polizeibeamten in einem anonymen Briefe mit Ermordung bedroht worden. Auf die Entdeckung des anonymen Brieffschreibers sind behördlicherseits 100 Mark Belohnung ausgesetzt. — In Baden sind sämtliche socialdemokratische Volksversammlungen, in welchen die Wahlen von Delegirten zum diesjährigen Socialdemokraten-Congreß vorgenommen werden sollten, verboten worden. — Ebenso wird von Versammlungsaufösungen aus München und Erlangen berichtet. — In Wiesbaden wurde der socialdemokratische Wahlverein durch Erlass der dortigen Polizeidirection aufgelöst.

\* Nach einem Beschluß des Bundesraths soll im Laufe dieses Jahres im deutschen Reich eine Ermittlung der landwirtschaftlichen Bodenbenutzung und des Ernteertrages stattfinden. Dieselbe hat den Zweck, durch directe Umfrage festzustellen, welche Bodenproducte in den verschiedenen Staaten vorzugsweise und in welchem Umfange sie angebaut werden; sodann sollen möglichst zuverlässige Angaben über die in diesem Jahre wirklich geernteten Mengen an Bodenproducten gewonnen werden.

\* Wien, 30. Mai. Die „Polit. Corresp.“ meldet aus Konstantinopel: Der Sturz des Sultans Abdul Hamid scheint unvermeidlich. Wie gerüchtweise verlautet, ist der Absetzungs-Jetwa schon vorbereitet.



\* London, 29. Mai. Reuter's Bureau meldet: Das Gerücht von dem angeblichen Attentat gegen den deutschen Kronprinzen hat seinen Ursprung in dem Versuche, den eine Anzahl deutscher Socialdemokraten legten Sonntag vor der deutschen Botschaft machte, um die Ueberreichung der Loyalitätsadresse der deutschen Arbeiter London's an den Kronprinzen zu verhindern. Die Socialdemokraten, durch einige Franzosen verstärkt, rotteten sich zusammen, fangen die Marfeillaise und riefen: „Nieder mit dem Kronprinzen!“ Schließlich zerstreute die Polizei die Tumultuanten.

### Locales und Provinzielles.

† **Elisbeth**, 31. Mai. Das geitrige erste Abonnements-Concert der Brafer Capelle, unter Leitung des Hrn. Beringer, hatte sich trotz der ungünstigen Witterung eines zahlreichen Besuches zu erfreuen. Die Capelle hat auch diesmal wieder ihren guten Ruf in Betreff der Leistungen glänzend bewährt. Auch der dem Concert folgende Ball hatte viele Tanzlustige bis lange nach Mitternacht vereinigt.

† In der sehr zahlreich besuchten außerordentlichen Versammlung des Kriegervereins am Mittwoch machte der Vorsitzende Hehe die Mittheilung, daß der verstorbene Kamerad Brandt den Keim zur Krankheit aus dem letzten Feldzuge davongetragen, der leider so früh Geschiedene sei ein Kamerad im vollsten Sinne des Wortes gewesen und forderte er die Kameraden auf, sich zur Ehre des Verstorbenen von ihren Plätzen zu erheben, was auch geschah. Nachdem noch einiges über die Trauerparade besprochen, ersuchte der Vorsitzende die Kameraden, sich am Sonnabend Nachmittag 3 Uhr zahlreich im Vereinslocale einzufinden. — Im weiteren Verlauf der Versammlung wurden 6 ordentliche Mitglieder einstimmig aufgenommen. — Der Geburtsstag Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs (8. Juli) wird auch in diesem Jahre und zwar am Sonntag, den 7. Juli, in ähnlicher Weise wie im vergangenen Jahre gefeiert werden. Einem Comité, bestehend aus den Kameraden: Ramiens, Ahlers II., Glandtrop II., Stein und Griepenkerl wurde die Arrangirung der Feier übertragen.

† Am Mittwoch fand man in Verne in einem Graben die Leiche des Rechnungsführers Bulling.

\* (Falsche Fünfmarscheine.) Die Staatsanwaltschaft in Kolberg macht bekannt, daß dort ein falscher Fünfmarschein, den echten bis auf folgende, dem Laien schwer kenntliche Unterschiede täuschend gleichend, circulirt hat. Auf dem falschen Scheine zeigen die beiden Knaben auf der Vorderseite einen unfreundlichen Gesichtsausdruck und das Wasserzeichen in der Mitte des Scheines reicht weiter nach unten bis in die letzten Sterne zu beiden Seiten des Reichsadlers; auch hat der falsche Schein ein dunkleres Ansehen, am meisten das mittlere Feld mit den beiden Knaben, das sich von seiner Umgebung nicht leichter abhebt, wie dies bei den echten der Fall ist.

### Bermischtes.

— Hamburg, 29. Mai. Der Geisteszustand der Köster ist heute vom Herrn Medicinalinspector Dr. Kraus untersucht worden. Das ärztliche Gutachten wird morgen dem Senat eingereicht. Die Köster ist in fortwährender furchtbarer geistiger

Aufregung und sieht Jeden, der mit ihr spricht, für den Scharfrichter an. Die untersuchenden Aerzte mußten sie fortwährend beruhigen, damit sie nicht in Toben verfallt, da sie jeden Augenblick wähnt, der Bescheid des Senats werde ihr verkündet. Das Weib hat bis jetzt fürwahr genug der Todesqualen ausgeduldet und bereits eine Art Hinrichtung durchgemacht, als sie sich erhängte und das Leben schon fast aus ihr gewichen war. — Die Untersuchung gegen das Ehepaar Leh aus Nürnberg, welches sich wegen Verdachts der Ermordung des Vontpapiermachers Engerer resp. der Wittwenschaft an diesem Verbrechen in Haft befindet, nimmt ihren Fortgang. Bei seiner Vernehmung in Nürnberg hat Leh seine Unschuld behauptet. Engerer habe, so gab er an, gefränkelt, als er den Entschluß gefaßt habe, mit ihm auszuwandern. Wie derselbe zu dem Gifte, welches man in seinem Körper gefunden, gekommen sei, wisse er nicht. Nach seinem Tode habe man den Todenschein ausgestellt und die Vererdigung gestattet, ohne daß er darum nachgesehen. Er habe darauf von der Auswanderung Abstand genommen, weil er nach dem Tode seines Freundes Engerer nicht gewußt habe, was er jenseits des Oceans anfangen sollte. Sie hätten nämlich den Plan gehabt, in Amerika eine Vontpapierfabrik zu begründen, ein Unternehmen, von welchem er, Leh, nichts verstanden habe. Mit der Frau des Engerer, seiner jetzigen Gattin, habe er vor dem Tode desselben niemals ein intimes Verhältniß unterhalten. Eben so spricht sich Frau Leh aus, welche des Weiteren angeht, keine Veranlassung gehabt zu haben, sich ihres ersten Mannes zu entledigen.

— (Verhandlungen des Seeamts Hamburg am 24. Mai.) Den Gegenstand der heutigen Verhandlung bildet die in der Nacht vom 10. auf den 11. Februar dieses Jahres bei Chesuh erfolgte Strandung der hiesigen Bark „Ceres“, geführt von Capitain Specht. Die Besatzung rettete sich im großen Boote auf die Leuchthurmsinsel; das Schiff, welches durch Eis gelitten hatte, blieb nach Kappung der Masten als Wrack sitzen und ward als solches verkauft. Dasselbe war von Hongkong nach Chesuh in Ballast bestimmt, schon nahe dem Hasen in immer dichtere Eismassen gerathen, die es in Verbindung mit der Strömung und stärker werdendem Winde festhielten und zum Stranden brachten. Ein ausgeworfener Anker blieb auf dem Eise liegen. Die Masten mußten gekappt werden, um ein Umsinken des Schiffes zu vermeiden. Auf Grund der Eintragung ins Schiffsjournal ward in Chesuh vor dem dortigen Viceconsul Verklarung abgelegt. Außerdem liegt ein Bericht des Commandeurs eines englischen Kanonenbootes vor, welches im Hasen von Chesuh gelegen hatte und später in die Nähe des gestrandeten Schiffes gekommen war. Endlich noch die vor dem Amtsgerichte in Apenrade neuerdings aufgenommene Aussage eines in Chesuh ansässigen Deutschen Namens J. C. Kirnstein, welcher inzwischen nach Apenrade zum Besuch gekommen war und seiner Zeit das Festgerathen des Schiffes im Eise vom Lande aus beobachtet hatte. Zur heutigen Hauptverhandlung hatte nur der Capitain geladen werden können, da die Mannschaft in China wieder den See abgegangen hatte. Nach Verlesung der sämtlichen Documente und zeugeneidlichen Vernehmung des Capitains zog das Seeamt sich zur Berathung zurück, und verkündete schließlich seinen Spruch, welcher dahin ging, daß der Unfall lediglich als durch höhere Gewalt verursacht, sich darstelle.

### Neue Matjes-Seringe empfiehlt G. von Hütschler.

Eine kleine freundliche Wohnung ist auf den 1. Juni zu vermieten. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

### Schon über 22 Jahre!

ist der G. A. W. Mayer'sche weiße Brust-Syrup das bewährteste und beste Haus- und Genußmittel bei allen Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Verschleimung und jedem Lungenleiden, sowie Schwindel, Nervenleiden und dem Blutspeien.

Lager bei G. S. Wempe in **Elisbeth**.

### H. von Gimborn's

Tannin-, Alizarin-, Gallus-, Kaiser-, Salon- und andere Tinten zeichnen sich durch lebhaftes Colorit, grosse Flüssigkeit und schnelles Trocknen aus und liefern noch nach längerer Zeit scharfe, nie bleichende Copien.

Lager in den diversen Sorten bei **G. Kunkel**.

## Tanz- und Anstands-Unterricht.

Den geehrten Eltern und Vorgesetzten zur ergebenen Nachricht, daß wir beabsichtigen, hieselbst einen

### Cursus für Kinder

in Tanzkunst und Anstandslehre zu errichten.

Ueber die Art und Weise unseres Unterrichts können wir uns in über 15jähriger Wirksamkeit in hiesiger Gegend auf Empfehlungen der ersten Familien, Gymnasien, Pensionate u. beziehen.

Gründlicher, leicht faßlicher Unterricht, aufmerksame und liebevolle Behandlung der uns anvertrauten Kinder berechtigt uns zu der Bitte um gütige Unterstützung unseres Unternehmens.

Der Cursus besteht aus 50 Stunden innerhalb 3 Monaten. Die Unterrichtstage nach Rücksprache, nach der Schulzeit.

**Beginn des Cursus Mittwoch, den 5. Juni, Nachmittags 3 Uhr.**

Local: Salon der Frau Gemeiner Wwe. hieselbst.

Außer **Freihandturnen** und **Anstandslehre** werden die neuesten **Gesellschafts- und andere Tänze** gründlich erlernt resp. gelehrt, als: **Française, Quadrille Lancier, Cotillon, Polonaise** u.

Honorar à Kind 15 Mk., 3 Kinder aus einer Familie 37 Mk. 50 Pf. postnumerando. Anmeldungen bitte unter obiger Adresse.

Achtungsvoll, ergebenst

**Eduard Kropf und Frau,**  
Gymn., Tanz- und Anstandslehrer  
aus Berlin, wohnhaft in Begesud.

# Elsflether Bankverein.

## Gewinn- und Verlust-Conto.

Debit.		M.	§	Credit.		M.	§
<b>1. Handlungs-Unkosten-Conto:</b>				<b>1. Gewinn- und Verlust-Conto:</b>			
Gehalt	M. 1500.—			Vortrag aus 1876		424	50
Geschäfts-Unkosten	" 594.21			<b>2. Interessen-Conto:</b>		16,035	56
			2,094	Zinsgewinn			
				<b>3. Provisions-Conto:</b>		1,453	88
<b>2. Effecten-Conto:</b>			654	Ueberschuß			
Verlust				<b>4. Geldwechsel-Conto:</b>		434	31
				Gewinn an Sorten			
<b>3. Netto-Gewinn:</b>				<b>5. Fremdwchsel-Conto:</b>		839	12
a. 5% Dividende	M. 3750.—			Gewinn			
b. 20% zum Reservefond	" 2537.50						
c. 20% Tantieme dem ersten Director	" 2537.50						
d. Tantieme der Gesamt-Direktion	" 450.—						
e. 9% Superdividende	" 6750.—						
f. Ueberschuß zum Vortrage	" 412.61						
		16,437	61				
		M.	19,186			M.	19,186
			37				37

## Bilanz pro 1. Januar 1878.

Activa.		M.	§	Passiva.		M.	§
<b>Cassa-Conto:</b>				<b>Actien-Conto:</b>			
Vaarbestand am 31. Decbr.		12,998	37	M. 150,000			
<b>Fließiges Wechsel-Conto:</b>				ab nicht eingezahlte 50%	" 75,000		75,000
Vestand		123,836	06				
<b>Fremdwchsel-Conto:</b>				<b>Einlage-Conto:</b>		717,186	99
Vestand		39,103	—	Einlagen auf Bankscheine			
<b>Geldwechsel-Conto:</b>				(davon ca. 85% mit 6 Mt. Kündigung)			
Vestand an Sorten		1,388	25	<b>Diverse Creditoren-Conto:</b>		419,818	32
<b>Effecten-Conto:</b>				Einlagen auf Contobuch und Conto-Corrent-Creditoren			
Verschiedene Effecten		81,207	12	<b>Dividenden-Conto:</b>		570	—
<b>Mobilien-Conto:</b>				Nicht abgeforderte Dividenden			
Schränke zc.		100	—	<b>Reservefond-Conto:</b>		5,304	68
<b>Diverse Debitoren-Conto:</b>				Vestand vom vorigen Jahre			
Darlehn gegen Depôt, Hypothek und Conto-Corrent-Debitoren, sowie Guthaben bei Banken	M. 992,553.13			<b>Interessen-Conto 1878:</b>		11,868	33
ab für eine dubiose Forderung	" 2000.—			Zu zahlende Zinsen aus 1877			
		990,553	13	<b>Effecten-Garantiefonds-Conto:</b>		3,000	—
				Vestand			
				<b>Gewinn- und Verlust-Conto:</b>		16,437	61
				Gewinn pro 1877			
		M.	1,249,185			M.	1,249,185
			93				93

Gesamt-Umsatz pro 1877 auf der einen Seite des Hauptbuchs M. 12,747,932.51.

Elsfleth, den 31. December 1877.

Die Direction:

Ad. Schiff. Johannes Becker. O. Diedr. Ahlers.

Vorstehende Bilanz revidirt und richtig befunden:

Für den Aufsichtsrath:

J. D. Borgstede. Wilhelm Dettmers.

Sobald erschien:

### "Erfolgreichste Behandlung der Schwindsucht"

durch einfache, aber bewährte Mittel." — Preis 30 Fig. — Kranke, welche glauben an dieser gefährlichen Krankheit zu leiden, wollen nicht versäumen sich obiges Buch anzuschaffen, es bringt ihnen Trost und, soweit noch möglich, auch die ersehnte Heilung, wie die zahlreichen darin abgedruckten Dankschreiben beweisen. — Vorrätig in Elsflleth bei L. Ziel oder gegen Einsendung von 30 Pf. auch direct zu beziehen von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

### Ueber 2000 geheilt.

Trunksucht heilt sofort mit oder ohne Wissen des Trinkers, so daß derselben das Trinken total zum Ekel wird.

F. Grone in Alhaus, Weisfalen.

Dankschreibens und ärztliche Atteste gratis und franco.

**Dresch-Maschinen** für Handbetrieb; 1- bis 4spännig mit Puherei und ganz neuen Verbesserungen in rühmlichst bekannter Güte liefern zu außer-gewöhnlich billigen Preisen.

**Häcksel-Maschinen** 2 bis 6 Längen schneidend, welche sich durch ihren leichten Gang, große Leistungsfähigkeit, solide und praktische Construction die größte Verbreitung erworben haben, liefern schon von Rm. 60 an; frei jeder Bahnsation.

**Neue Schrot-Mühlen** mit gezahnten Walzen, mit welchen alle Getreidearten gleich gut geschrotet werden können, sehr leicht gehend, pr. Stunde 1 Ctr. leisten, liefern von Rm. 87 an. Kleinste mit gerippten Walzen für 1 Pferd Rm. 30. — Größere für Hand- und Kraftbetrieb von 125—300 Rm. Abbildungen und Preis-courante auf Wunsch franco und gratis. Solide Agenten erwünscht, wofür wir noch nicht vertreten sind.

**Ph. Mayfarth & Comp., Maschinen-Fabrik, Frankfurt a. M.**

Trunkwahn, sowie Trunkenheit heilt unter Garantie, auch ohne Vorwissen des Patienten, **Th. Konetzky**, Drogen- und Kräuter-Handlung in Berlin N., Bernauerstraße Nr. 99. Tausende danken meiner Erfindung den sichern Erfolg, wie glaubhafte Atteste beweisen.

Zu verheuern.

Circa 1 Hektar Grodenland zum Mähen. Diedr. Jekels, Oberhammelwarden.

### Gesangverein.

Versammlung der Mitglieder im Vereins-locale heute Abend 8 Uhr. Tagesordnung bekannt.

Der Vorstand.

Schiefer-, Dachpappen-, Dachpappdeckung mit und ohne Material-Lieferung. Jede Reparatur in obigen Fächern besorge prompt und billig. Annahme zur Lieferung von Sandsteinen, Grabmonumenten, Marmorwaaren zc.

**J. W. Rudolph,**

Dach- und Schieferdeckermeister in Drake. Meine Reclität ist seit Jahren bekannt.



### Lienen bei Elsflleth. Am 2. Pfingsttage: Ball.

Entree 50 Pfg., wofür Getränke verabreicht werden. Es ladet freundlichst ein **D. Bruns.**

**Nur 1 Mk. und 50 Pf.**  
 baar oder gegen Postnachnahme kostet bei  
 Unterzeichnetem ein Viertel Original-  
 Loos (Ganze Loose 6 Mark und  
 Halbe 3 Mark) zu der am 12. Juni  
 dieses Jahres unter Garantie hoher Staats-  
 Regierung stattfindender ersten Ziehung  
 der großen

**Staats-Gewinn-Verloosung,**  
 welche letztere in ihrer Gesamtheit **49,600**  
**Gewinne** und eine Prämie, worunter  
 Haupttreffer von event.

**375,000 Mark,**

250,000, 125,000, 80,000, 60,000, 50,000,  
 2 a 40,000, 36,000, 3 a 30,000, 25,000,  
 5 a 20,000, 6 a 15,000, 12,000, 23 a  
 10,000, 4 a 8,000, 2 a 6,000, 31 a 5,000,  
 74 a 4,000, 200 a 2,400, 412 a 1,200,  
 621 a 500, 700 a 250, 28015 a 138  
 u. s. w. u. s. w. enthält, welche in 7 Ver-  
 loosungen unbedingt entschieden werden.

Die Gewinne werden **baar** durch Unter-  
 zeichnetem ausbezahlt und **amtliche** Zie-  
 hungslisten und Pläne **gratis** versandt.

Meinen Interessenten habe schon 38 Mal  
 das große Loos und die größten  
 Haupttreffer, u. a. noch am 24. April  
 d. J. den größten Hauptgewinn  
 ausbezahlt.

**Nicolaus Jacobi,**

Staats-Effecten-Handlung,  
**Bremen.**

P. S. Aufträge auf diese vom Staate  
 garantierten Original-Loose können  
 der Bequemlichkeit halber auch durch Post-  
 anweisung gemacht werden. D. D.

**Zum deutschen Kaiser.**

Sonnabend, den 1. und Sonntag,  
 den 2. Juni:

**Großes Concert**  
**u. Vorstellung,**

ausgeführt von der Gesellschaft der  
**Schweizerhalle zu Oldenburg,**  
 unter Regie des Hrn. **R. Henneberg.**

Zur Aufführung kommen unter Anderem:

„Im Geheimrathsviertel“,  
 „Zwei Seelen und ein Dienstmann“,  
 „Möbliertes Zimmer zu vermieten“,  
 „Faust und Margarethe“;

außerdem Opernscenen, Vieder-Vorträge  
 und Couplets.

Anfang; Sonnabend 8 Uhr,  
 Sonntag 7 Uhr.

Entree 60 Pf.

Karten im Voraus zu 50 Pf. sind im  
 obigen Locale zu haben.

**Elsflether**



**Krieger Verein.**

Zur Beerdigung der Leiche des verstor-  
 benen Kameraden Brandt versammeln sich  
 die Mitglieder am 1. Juni Nachmittags  
**3 Uhr** im Vereinslocale.

Der Vorstand.

Am Sonntag, den 2. Juni,

**BALL.**

Es ladet freundlichst ein

**C. Stege Wwe.**

**Selters-Wasser,** aus der Mineral-  
 wasser-Anstalt von Gustav Wiemken in  
 Oldenburg, empfiehlt

**G. von Hütchler.**

Haupt-Gewinn  
 ev.  
 375,000 Mark.

**Glücks-  
 Anzeige**

Die Gewinne  
 garantiert der  
 Staat. Erste  
 Ziehung: 12.  
 und 13. Juni.

**Einladung zur Bethell-  
 gung an die  
 Gewinn-Chancen**

der vom Staate Hamburg garantierten  
 grossen Geld-Lotterie, in welcher über  
**8 Millionen 600,000 Mk.**  
 sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften  
 Geld-Lotterie, welche plangemäss  
 nur 91,000 Loose enthält, sind fol-  
 gende: nämlich 1 Gewinn ev. 375,000  
 Mark, speciell Mark 250,000, 125,000,  
 80,000, 60,000, 50,000, 3 mal 40,000,  
 und 36,000; 4 mal 30,000 und 25,000,  
 11 mal 20,000 und 15,000, 24 mal  
 12,000 und 10,000, 37 mal 8,000,  
 6,000 u. 5,000, 76 mal 4,000, 3,000 und  
 2,500, 206 mal 2,400, 2,000 und 1,500,  
 412 mal 1,200, 1,356 mal 500, 300  
 und 250, 30,628 mal 200, 175, 150,  
 138, 124 und 120, 16,839 mal 94, 70,  
 67, 50, 40 und 20 Mark und Kom-  
 men solche in wenigen Monaten in 7 Ab-  
 theilungen zur sicheren Entscheidung.

Die erste Gewinn-Ziehung ist  
 amtlich auf den

**12. und 13. Juni d. J.**

festgestellt, und kostet hierzu  
 das ganze Originalloos nur 6 Reichsmk.  
 das halbe Originalloos nur 3 Reichsmk.  
 das viertel Originalloos 1 1/2 Reichsmk.  
 und werden diese vom Staate garan-  
 tierten Originalloose (keine verbotenen  
 Promessen) gegen frankirte Einsen-  
 dung des Betrages oder gegen Post-  
 vorschuss selbst nach den entfernte-  
 sten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Bethelligten erhält von  
 mir neben seinem Original-Loose  
 auch den mit dem Staatswappen ver-  
 sehenen Original-Plan gratis und  
 nach stattgehabter Ziehung sofort  
 die amtliche Ziehungsliste unaufge-  
 fordert zugesandt.

Die Auszahlung und Versendung der  
 Gewinnelder

erfolgt von mir direct an die Inter-  
 essenten prompt und unter streng-  
 ster Verschwiegenheit.

Jede Bestellung kann man  
 einfach auf eine Postein-  
 zahlungskarte machen.

Man wende sich daher mit  
 den Aufträgen vertrauens-  
 voll an

**Samuel Heckscher senr.,**  
 Banquier und Wechsel-Comptoir  
 in Hamburg.

Jüngst am 3. April dieses Jahres  
 hatten wieder mehrere meiner Inter-  
 essenten das Glück den  
**grössten Hauptgewinn**  
 bei mir zu gewinnen. D. O.

Am Sonntag, den 2. Juni:

**BALL.**

Es ladet ergebenst ein

**J. Wenke.**

Das Schulgeld für die Bürgerschule pro  
 1. Quartal ist spätestens gegen den 10. Juni  
 zu berichtigen.

**Lienemann.**

**Man bete dem Glücke die  
 Hand!**  
**375,000 R.-Mark**

Haupt-Gewinn im günstigsten Falle bietet die  
 allerneueste große Geld-Verloosung, welche von  
 der hohen Regierung genehmigt und garantiert ist.  
 Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes  
 ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten  
 durch 7 Verloosungen 49,600 Gewinne zur  
 sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden  
 sich Haupttreffer von eventuell R.-M. 375,000,  
 speciell aber

1 Gew. M. 250,000	1 Gew. M. 12,000
1 Gew. M. 125,000	23 Gew. M. 10,000
1 Gew. M. 80,000	4 Gew. M. 8,000
1 Gew. M. 60,000	31 Gew. M. 5,000
1 Gew. M. 50,000	74 Gew. M. 4,000
2 Gew. M. 40,000	200 Gew. M. 2,400
1 Gew. M. 36,000	412 Gew. M. 1,200
3 Gew. M. 30,000	621 Gew. M. 500
1 Gew. M. 25,000	700 Gew. M. 250
5 Gew. M. 20,000	28,015 Gew. M. 138
6 Gew. M. 15,000	z. c.

Die nächste erste Gewinnziehung dieser großen  
 vom Staate garantierten Geldverloosung ist amt-  
 lich festgesetzt und findet

**schon am 12. und 13. Juni d. J. statt**  
 und kostet hierzu

1 ganzes Original-Loos nur M. 6  
 1 halbes " " " 3  
 1 viertel " " " 1 1/2

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung  
 Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages  
 mit der größten Sorgfalt ausgeführt und er-  
 hält Jedermann von uns die mit dem Staats-  
 wappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.  
 Den Bestellungen werden die erforderlichen  
 amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder  
 Ziehung senden wir unseren Interessenten unauf-  
 gefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets  
 prompt unter Staats-Garantie und kann durch  
 directe Zusendungen oder auf Verlangen der  
 Interessenten durch unsere Verbindungen an  
 allen größeren Plätzen Deutschlands veranlaßt  
 werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke begün-  
 stiget und hatte sich dieselbe unter vielen anderen  
 bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupt-  
 treffer zu erfreuen, die den betreffenden Interessent-  
 en direct ausbezahlt wurden.

Vorausichtlich kann bei einem solchen auf  
 der solidesten Basis gegründeten Unternehmen  
 überall auf eine sehr rege Bethelligung mit  
 Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher  
 schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge  
 baldigst direct zu richten an

**Kaufmann & Simon,**

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg,  
 Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen,  
 Eisenbahn-Actien und Anlehensloose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither ge-  
 schaffte Vertrauen und indem wir bei Be-  
 ginn der neuen Verloosung zur Bethelligung  
 einladen, werden wir uns auch fernschin  
 bemühen, durch stets prompte und reelle  
 Beienung die volle Zufriedenheit unserer  
 geehrten Interessenten zu erlangen. D. D.

<b>Hamburg, 27. Mai</b>	nach
Denny, Braue	Lagos
Bellma, Claassen (31.)	von Liverpool
<b>Sundswall, 14. Mai</b>	von
Aradius, Ahrens	Hamburg
<b>Sunderland, 26. Mai</b>	nach
Luns, Zetterfleth	Grimstad
<b>Livorno, 24. Mai</b>	nach
Johann, Post	Antwerpen
<b>Progreso, 26. April</b>	nach
Drovens, Reimers	Canal f. D.
<b>Boston, — Mai</b>	von
Gajale, Stindt	Algoa Bay
<b>Wilmington, 14. Mai</b>	nach
Vornärts, Kohse	Riga
<b>Valparaiso, 26. März</b>	von
Ingo, Wurthmann	B. Abres